

Szymanski geht nach Stuttgart

Herrenberg – Die katholischen Kirchengemeinden Herrenberg, Jettigen/Gäufelden/Bondorf und Kuppingen/Nufringen suchen einen neuen Jugendreferenten. Der jetzige Jugendreferent Franz Szymanski wird am 16. März verabschiedet.

VON KONRAD BUCK

Franz Szymanski wechselt zur „Aktion Hoffnung“ nach Stuttgart. Dort hat er die Möglichkeit, weiterhin im kirchlichen Bereich zu arbeiten und dabei auch seine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse einzusetzen, denn neben seiner 75-Prozent-Stelle in Herrenberg studiert er auch Betriebswirtschaft, wie der Herrenberger Pfarrer Wolfgang Beck erläutert. „Für uns ist es schade, für ihn ist es die richtige Entscheidung“, ergänzt der Pfarrer. Mit den in der Diözese Rottenburg-Stuttgart aufgestellten 1000 Kleider- und Schuhcontainern erfasst die „Aktion Hoffnung“ über 5500 Tonnen Textilien pro Jahr. Zudem organisiert der gemeinnützige Verein sogenannte Punkt- oder Bringsammlungen, bei denen die Bürger ihre aussortierten Utensilien abgeben können. Mit den Erlösen unterstützt „Aktion Hoffnung“ Entwicklungsprojekte der Mitgliedsverbände in aller Welt.



Franz Szymanski

Die Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Gäu suchen nun einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für diese Stelle, die erstmals auf 100 Prozent aufgestockt wird. Sie wird derzeit zu einem Viertel mit Spenden finanziert, die restlichen drei Viertel steuern die beteiligten Kirchengemeinden bei. Der neue Jugendreferent soll seine Tätigkeit zum 1. Mai aufnehmen. Franz Szymanski wird am Samstag, 16. März, nach der Abendmesse in der St.-Josefs-Kirche in Herrenberg verabschiedet; danach folgt ein Fest im Saal von St. Josef.